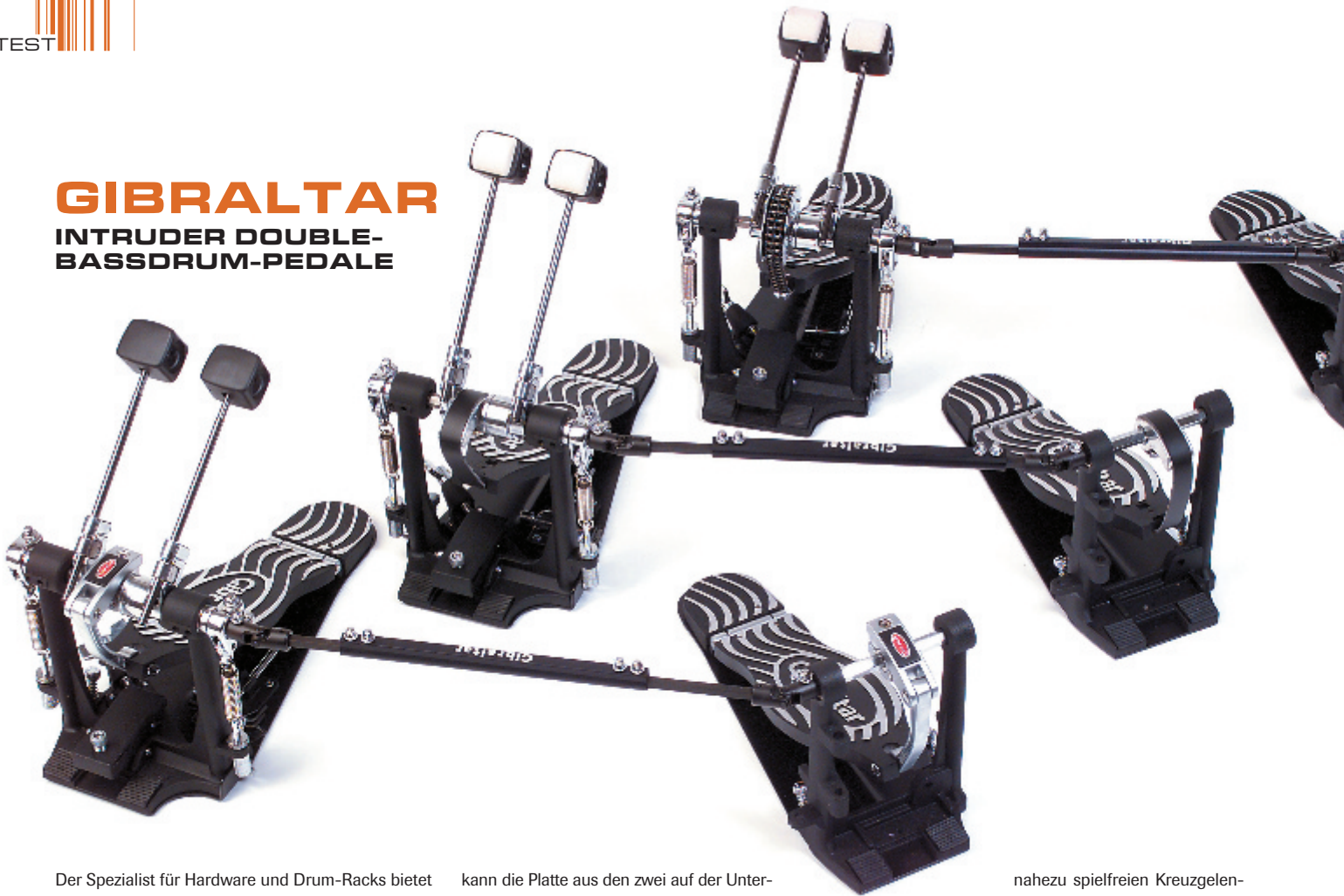


# GIBRALTAR

## INTRUDER DOUBLE-BASSDRUM-PEDALE



Der Spezialist für Hardware und Drum-Racks bietet schon seit Jahren auch sehr funktionelle Bassdrum- und Doppel-Bassdrum-Pedale an, die zwar unter Insidern als Tipp galten, von den meisten deutschen Musikern aber unbeachtet blieben. In der Regel ist man ja auch seinen gewählten Marke treu und benutzt die zum Set gehörende Hardware brav weiter. Ein Blick zur Seite kann dabei aber schon mal lohnen, denn die Pedale von Gibraltar stehen im Hinblick auf die Fertigungsqualität den Stativen und Racks des Herstellers in nichts nach und präsentieren sich mit professionellen Features. Freundlicherweise wurden uns vom deutschen Vertrieb Musik Meyer die drei neuen Versionen der Gibraltar „Intruder“ Doppel-Bassdrum-Pedale der „9600“-Serie zum Test zur Verfügung gestellt.

### KONSTRUKTION / VERARBEITUNG

Alle drei Modelle werden in einer gepolsterten Transporttasche ausgeliefert, sie verfügen über Schlägel mit zwei Spielflächen – Filz und Kunststoff – und sind als klassische Konstruktion mit pulverbeschichteten Zweisäulenrahmen und Bodenplatten aufgebaut.

Sowohl Master- als auch Slave-Einheit sind mit Metallbodenplatten ausgestattet, die durch eine mittig eingebrachte Abkantung extrem verwindungssteif ausgeführt sind. Für zusätzliche Stabilität der Maschinen im Betrieb sorgen Haken-Klettbänder auf der Unterseite der Bodenplatten sowie Stahldorne. Eine sehr gute Lösung für den Platz sparenden Transport wird hier zusätzlich angeboten: Die Bodenplatte der Master-Maschine kann vom Rahmen einfach entkoppelt werden. Dazu werden zwei Vierkantkopfschrauben seitlich am Rahmen gelöst, dann

kann die Platte aus den zwei auf der Unterseite des Rahmens angebrachten Schraubführungen heraus gleiten und umgelegt werden. Auf der Bodenplatte der Master-Maschine befindet sich auch der Halter für den Kombi-Stimmschlüssel (Vierkant und 5 mm Inbus) sowie für zwei weitere Inbusschlüssel (2,5 mm und 3 mm), mit denen alle Einstellungen vorgenommen werden können. Der Rahmen der Master-Maschine verfügt im unteren Bereich über einen Klemm-Mechanismus für den Bassdrum-Spannreifen, der über eine seitlich zugängliche Flügelschraube betätigt wird. Die Weite der Klemme kann über eine Inbusschraube, die einen Block im vorderen Teil der Klemme betätigt, eingestellt und an die jeweilige Spannreifenstärke angepasst werden. So wird immer in voller Fläche über die Klemme ein gleichmäßiger Druck auf den Spannreifen ausgeübt. Links und Rechts am Rahmen sind die Federn für die Master- und Slave-Maschine angeschlagen. An der Achsaufnahme ist die jeweilige Feder kugelgelagert aufgehängt. Die zweigeteilte Antriebsachse benötigt keinen Hilfsrahmen, in der Schlägelaufnahme für das Slave-Pedal sind Lager untergebracht, in denen die Achse des Master-Pedals leicht und spielfrei dreht. Die äußeren Lager sind mittels im Rahmen fixierter Distanzringe gesichert. Der Rahmen der Slave-Maschine baut etwas schmaler und ist fest mit der Bodenplatte verschraubt. Für einen Betrieb als Einzelpedal sind die Slave-Pedale jedoch nicht ausgelegt, da der Klemm-Mechanismus, die Schlägelaufnahme und Feder nebst Anschlag nicht vorhanden sind. Die Verbindung zwischen beiden Pedalen erfolgt über eine zweifach ausziehbare Kardanwelle mit

nahezu spielfreien Kreuzgelenken. An den Achsen wird die Welle mit je zwei Schrauben arretiert, auch die ausziehbaren Wellen werden auf jeder Seite mit zwei Schrauben fixiert. So liegt dann die maximale Weite zwischen den beiden Pedalen bei ca. 52 cm. Die Doppel-Bassdrum-Pedale sind mit schwarzen, pulverbeschichteten Trittplatten ausgestattet; bei diesen heben sich der Gibraltar-Schriftzug und ein Wellenmuster leicht erhöht ab. Das Scharnier zum Fersenteil ist zweiteilig aufgebaut und sehr sauber verstiftet. Durch Kunststoffscheiben zwischen beiden Teilen wird ein so sauberer Sitz erzielt, dass bei allen Testkandidaten selbst an der Spitze der Trittplatte kaum ein Seitenspiel vorhanden ist. Alle Pedale sind mit einem Schlägeltyp ausgestattet, der eine Kunststoff- und eine Filz-Spielfläche bietet und dessen Schlägelkopf sich selbsttätig im korrekten Winkel zur Spielfläche justiert. Der Schlägel wird in der Aufnahme schonend über eine Zugöse fixiert und ist zudem mit einer in der Aufnahme arretierenden Memory-Klammer ausgestattet. Die wesentlichen Unterschiede zwischen den Modellen bestehen in den Antriebsarten, die als „Off Center“-Antrieb mit solidem, verstärktem Gewebeband („Strap Drive“), als zentrisch angeordnete Doppelkette oder als „Off Center“ aufgebauter Direktantrieb über eine Guss-Strebe („Direct Drive“) ausgelegt sind. Beim „Strap Drive“-Modell kann der Schlägelwinkel nur zusammen mit dem Trittplattenwinkel justiert werden, während bei den beiden anderen Modellen beide Parameter unabhängig voneinander eingestellt werden können. Auf der Achse befindet sich eine geschlitzte Hülse, die durch die Klemme des jeweiligen Antriebsrades zu-

sammengezogen wird und so sicher und formschlüssig arretiert wird. Zudem sorgt eine Riffelung der Oberfläche der Hülse für einen bombensicheren Halt. Da die Klemme von der Trittplattenseite her mittels Vierkantkopfschraube arretiert wird, kann bei einem extrem steilen Trittplattenwinkel die Justierung etwas fummelig werden, mit dem gebogenen Stimmschlüssel ist es – mit etwas Feingefühl – allerdings durchaus machbar. Beim „Direct Drive“-Pedal ist die gebogene Zugstange aus Aluminiumguss an der Trittplatte sowie auch am Nocken kugelgelagert angeschlagen. Insgesamt überzeugen alle Testkandidaten mit einer sehr guten Fertigungsqualität und durchdachten sowie praktischen Details.



#### PRAXIS

Alle drei Pedale präsentieren sich mit ausgezeichneten Laufeigenschaften, was aufgrund der geringen Fertigungstoleranzen und der ausgezeichneten Qualitäten der Lager und präzise gefertigten Scharniere zwischen Fersenteil und Trittplatte auch nicht weiter verwundert. Die Einstellmöglichkeiten in Sachen Federspannung erlauben Justierungen von sehr weichem Widerstand bis hin zur extrem harten Einstellung und damit kann jedes Pedal optimal auf individuelle Bedürfnisse eingestellt werden.

Einen extrem weichen und leichten Lauf bietet das „Strap Drive“-Modell mit seinem „Off Center“-Antrieb. Dank des doppelt verstärkten Gewebefolienbandes ist die Ansprache auch sehr direkt, erst im Anschlagpunkt und bei sehr harter Spielweise machen sich eventuell die minimalen Dehnungseigenschaften des Materials bemerkbar. Der Vorteil dieses Pedals ist aber das spezielle Spielgefühl – der Widerstand nimmt zum Ende der Wegstrecke leicht zu – und die nahezu nicht vorhandene Geräuschentwicklung.

Letzteres bietet natürlich auch das „Direct Drive“-Pedal durch die doppelte Lagerung der Zugstange. Das Spielgefühl liegt zwischen zentrisch und exzentrisch angeordneten Antrieben. Der größte Vorteil ist die direkte Rückmeldung der Maschine über den gesamten Schlegelweg, sei es zum oder auch vom Anschlagpunkt.

Ganz klassisch präsentiert sich das Pedal mit doppelter Kette, das Spielgefühl ist direkt und linear, da die Kettenglieder relativ wenig Spiel aufweisen. Im ersten Moment des Antritts sorgen die zwei Zähne im oberen Teil des Antriebsrades für eine direkte und schnelle Ansprache. Die Geräuschentwicklung hält sich durch eine Filzstreifendämpfung im übrigen Teil des Antriebsrades sowie der Spitze der Trittplatten in lobenswerten Grenzen.

Da auch die Kreuzgelenke der Kardanwellen eine respektable Fertigungsqualität aufweisen, ist die Kraftübertragung vom Slave-Pedal bei allen Testkandidaten mehr als gut gewährleistet. Die Konstruktion bietet den idealen Kompromiss zwischen direkter Kraftübertragung und Langlebigkeit auch bei extrem harter Spielweise.

#### FAZIT

Das Gibraltar-Programm von „Intruder Doppel-Bassdrum-Pedalen ist vielfältig und überzeugt durch die sehr guten Laufeigenschaften der verschiedenen Pedale mit ihren individuellen Antriebscharaktären. Die präzise Rückmeldung über den gesamten Schlegelweg des „Direct Drive“-Modells ist absolut überzeugend, während auch die beiden anderen Modelle mit ihren klassischen Antriebskonzepten ebenfalls allen Erwartungen entsprechen. Auch das Preis/Leistungsverhältnis ist hier stimmig, und daher kann ein individueller Check dieser Doppel-Bassdrum-Pedale uneingeschränkt empfohlen werden.

*Ralf Mikolajczak*

#### PROFIL

Hersteller Gibraltar  
Herkunftsland USA  
Serie Intruder

Vertrieb Musik Meyer  
Internet [www.musik-meyer.de/www.gibraltarhardware.com](http://www.musik-meyer.de/www.gibraltarhardware.com)  
Modelle/Preise Intruder 9611 DD DB (Direct Drive): ca. € 435,-  
Intruder 9611 SD DB (Strap Drive): ca. € 399,-  
Intruder 9611 CD DB (Chain Drive): ca. € 430,-

# VAULT CRASHES

## DIE NEUE SOUNDDIMENSION

Die Vault Serie ist eine neue Kollektion von einzigartigen Becken, die gezielt auf die Anforderungen moderner Drummer und aktueller Musikstile hin entwickelt wurde. Unsere Sounddesigner haben genau hingehört, wenn Drummer über Soundvorstellungen philosophieren und die Erkenntnisse daraus in eine wegweisende Serie umgesetzt.

Die Vault Crashes bestechen durch eine direkte Ansprache mit einem Frequenzspektrum, in dem sich der Silberanteil unserer speziellen B20 Bronzelegierung soundtechnisch frei entfalten kann. Dadurch erhalten die Becken diesen besonders brillanten Sound, der sich in jeder Musik perfekt einbettet und sich angenehm im musikalischen Gesamtsound durchsetzen kann.

Erhältlich sind die Crashes im Brilliant Finish und in den gängigen Größen 16", 17", 18", 19" und 20".

